

**ANTRAG NACH § 6 NABEG V3:
STECKBRIEF FÜR DAS TRASSENKORRIDORSEGMENT
NR. 45**

INHALTSVERZEICHNIS

1	ALLGEMEINE ANGABEN	4
	1.1 Administrative Informationen	4
	1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik	5
	1.2.1 Verlauf	5
	1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur	6
2	HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE	6
	2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung	6
3	ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE	9
	3.1 Konfliktpunkte	9
	3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands	9
	3.1.2 Planerische Engstellen	12
	3.1.3 Technische Engstellen	12
	3.1.3.1 Typische Querungssituationen	12
	3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen	13
	3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen	13
	3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands	13
	3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands	13
	3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands	14
	3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand	14
	3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand	14
	3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand	14
	3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s	14
	3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung	14
	3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik	17
	3.4 Bündelung	17

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum	4
Abbildung 2:	Verlauf des Trassenkorridorsegments	5
Abbildung 3:	Riegel mit sehr hohem Raumwiderstand Nr. 45-1	9

AUFGABE/ZIELSTELLUNG DER STECKBRIEFE

Die Steckbriefe dienen der Dokumentation der planerischen Entscheidungen, die im Rahmen der Findung und Abgrenzung der Trassenkorridor(segment)e getroffen werden. Darüber hinaus enthalten sie die Grundlagen sowie die Ergebnisse der Trassenkorridoranalyse, die dem Vergleich der Trassenkorridor(segment)e zugrunde liegen.

Steckbriefe werden sowohl für einzelne Trassenkorridorsegmente erstellt, als auch für Trassenkorridore zwischen den Netzverknüpfungspunkten, die als Ergebnis der Segmentvergleiche abgeleitet werden.

Der vorliegende Steckbrief dient der Dokumentation der planerischen Entscheidungen und der Ergebnisse der Analyse für das Trassenkorridorsegment 45. Die kartografische Darstellung erfolgt in der Streifenkarte 2045.

1 ALLGEMEINE ANGABEN

Laufende Nummer des Trassenkorridor(segment)s: 45

Länge des Trassenkorridor(segment)s: 9,3 km

Technologie:

Erdkabelabschnitte: gesamte Länge

mögliche Freileitungsabschnitte: keine

Stammstreckenabschnitt: ja

1.1 Administrative Informationen



Abbildung 1: Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum

Bundesland: Niedersachsen

Landkreise: Rotenburg (Wümme), Verden

Kommunen: Verden: Flecken Ottersberg

Rotenburg (Wümme): Horstedt, Reeßum, Sottrum, Hassendorf

1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik

1.2.1 Verlauf

- westlich von Horstedt zwischen Benkel und Stapel beginnend in südliche Richtung bis nördlich Reeßum, dabei westlich vorbei an Taaken
- weiterer Verlauf in südöstliche Richtung, die Bundesautobahn A 1 querend, weiter bis nördlich von Groß-Sottrum / Hassendorf, dabei östlich vorbei an Clüversborstel

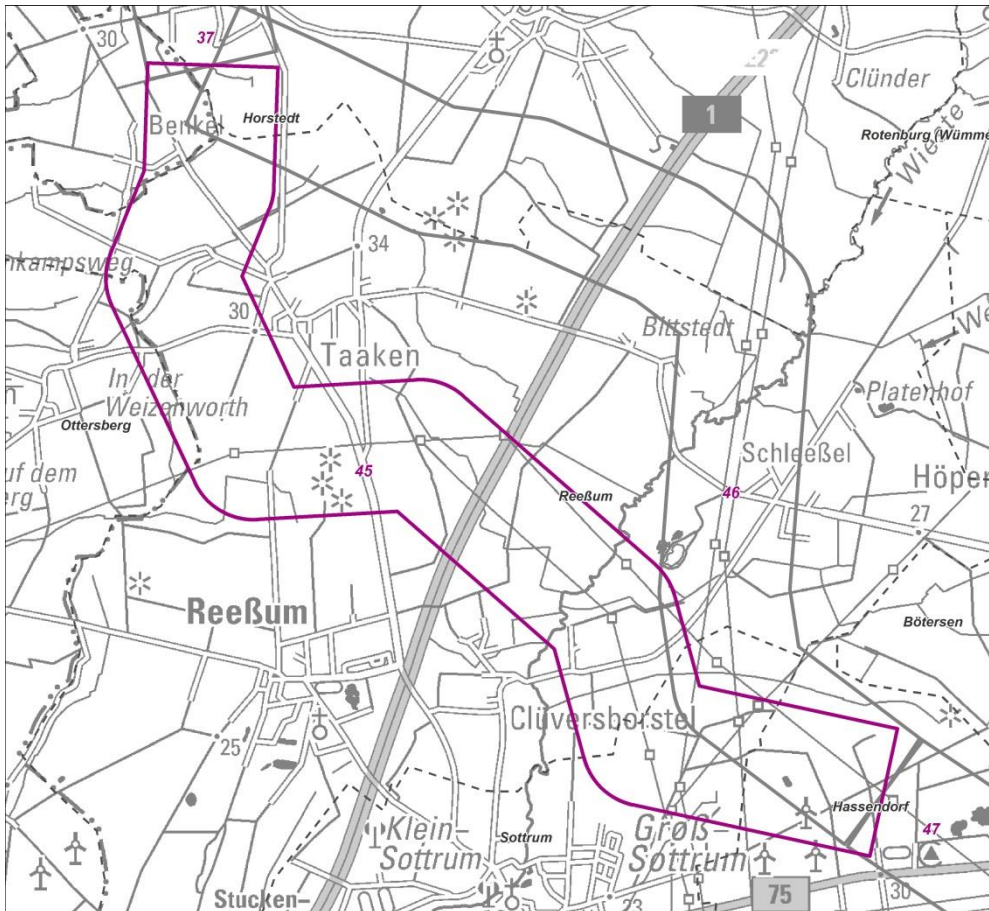


Abbildung 2: Verlauf des Trassenkorridorsegments

1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur

Angaben zu naturräumlichen Haupteinheiten und Naturraum-Einheiten¹, Landschaftsräumen und markanten Landschaftsbestandteilen sowie Siedlungsstrukturen im Trassenkorridor(segment)verlauf:

- Zevener Geest als Bestandteil der Stader Geest
- Acker- und Grünlandnutzung
- Kleinteilige Siedlungsstruktur (z.T. Einzelgehöfte)

2 HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE

2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung

Lage im TK-Netz

Das Trassenkorridorsegment (TKS) 45 führt das von Norden kommende TKS 37 fort. Es stellt ein Alternativsegment zum östlich verlaufenden TKS 46 dar und läuft mit diesem Segment auf den Gelenkpunkt mit TKS 47 bei Hassendorf zu.

Großräumig ist das TKS 45 Bestandteil einer im westlichen Teil des strukturierten Untersuchungsraums (sUR) liegenden Verbindung zwischen den Netzverknüpfungspunkten. Diese bildet eine geradlinige Alternative zu der östlich im sUR verlaufenden Verbindung.

Maßgebliche Widerstände für die TK-Abgrenzung

Der Verlauf des TKS 45 orientiert sich maßgeblich an der in diesem Bereich eng ausgeprägten Siedlungskulisse (RWK I*; z. B. Sottrum, Reeßum) und ausgedehnten Schutzgebieten (FFH-Gebiet, NSG – beides RWK I) entlang der Wieste. Zur Umgehung dieser Flächen wird eine Trassenkorridorführung nördlich von Sottrum angestrebt.

Eine Querung des FFH-Gebietes DE 2820-301 „Wiestetal, Glindbusch, Borchelsmoor“ in Höhe Clüversborstel ist aufgrund der langgestreckten Ausdehnung unvermeidbar.

Begründung der TKS-Abgrenzung

Im nördlichen Abschnitt wird das TKS 45 zunächst in südliche Richtung zwischen den Siedlungsbereichen (RWK I*) von Benkel und Taaken geführt. Die Siedlungsflächen ragen lediglich randlich in das TKS hinein. In allen Fällen verfügt das Trassenkorridorsegment über einen ausreichenden Passageraum.

Um im weiteren Verlauf die Siedlungsbereiche von Reeßum, Sottrum und Clüversborstel zu umgehen, erfolgt nördlich von Reeßum eine Verschwenkung des TKS nach Südosten.

¹ nach: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2008) nach SSYMANK (1994); MEYNEN & SCHMITHÜSEN (1953-1962)

In diesem Bereich verlaufen parallel zwei Hochspannungsleitungen (u.a. Farge-Sottrum (220kV)). Dabei ist eine Querung des FFH-Gebietes DE 2820-301 „Wiestetal, Glindbusch, Borchelsmoor“ und des NSG „Wiestetal“ aufgrund der langgestreckten Nord-Süd-Ausdehnung entlang der Wieste nicht vermeidbar. Dementsprechend ist auch eine Führung sowohl zwischen Ottersberg und Stuckenborstel als auch zwischen Sottrum und Clüversborstel nicht möglich, ohne die Schutzgebiete zu queren. Die Trassenkorridorführung des TKS 45 wurde so gewählt, dass die Schutzgebiete in ihren äußeren Randbereichen bzw. schmalsten Stellen gequert werden. Zudem erfolgt die Querung in einem durch die Farge-Sottrum-Hochspannungseitung (220kV) und einer weiteren Freileitung bereits vorbelasteten Gebiet (siehe Abb. 3).

Flächen der RWK II befinden sich im TKS, werden aber durch dessen Trassenführung überwiegend lediglich randlich tangiert (z. B. Waldflächen zwischen Taaken und Reeßum sowie nördlich Sottrum, Vorranggebiet Windenergienutzung bei Hassendorf, Moorgebiet östlich Clüversborstel). Das avifaunistisch bedeutsame Brutgebiet entlang der Wieste bei Clüversborstel kann aufgrund der Ausdehnung über die gesamte TKS-Breite ebenfalls nicht umgangen werden.

Das TKS verläuft nördlich von Sottrum sowohl über feuchte, verdichtungsempfindliche sowie schutzwürdige Böden (Podsol) und ein Vorranggebiet Natur und Landschaft an der Wieste. Diese RWK III-Flächen können aufgrund ihrer großflächigen bzw. auch langgestreckten Ausprägung nicht umgangen werden.

Verfolgte spezifizierte vorhabenbezogene Planungsprämissen (SVP) für die Findung und Abgrenzung von Trassenkorridoren:

Zu SVP	Beschreibung
2	Das TKS ist für die Aufnahme eines Stammstreckenabschnitts geeignet.
3	Im TKS befinden sich randlich Siedlungsflächen von Benkel, Taaken und Clüversborstel (RWK I*). Ein ausreichender Passageraum steht zur Verfügung.
4	RWK I-Flächen werden umgangen, soweit dies möglich ist. Das FFH-Gebiet DE 2820-301 „Wiestetal, Glindbusch, Borchelsmoor“ und das NSG „Wiestetal“ können aufgrund der langgestreckten Nord-Süd-Ausdehnung nicht umgangen werden.
5	Gebiete, die bautechnisch sehr hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.

6	Der Verlauf wurde so gewählt, dass möglichst wenige Flächen der RWK II im TKS liegen. Kleinteilig sind Waldflächen vorhanden, das Moorgebiet östlich Clüversborstel ragt lediglich randlich aus Norden in das TKS hinein. Das avifaunistisch bedeutsame Brutgebiet entlang der Wieste bei Clüversborstel kann nicht umgangen werden (vgl. Kapitel: 5.1.3.1.4).
7	Gebiete, die bautechnisch hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
8	Das TKS verläuft mehrfach durch Flächen der RWK III. Dabei handelt es sich um feuchte, verdichtungsempfindliche und schutzwürdige Böden (Podsol), ein Vorranggebiet Natur und Landschaft sowie das Landschaftsschutzgebiet „Schlippenmoor“. Eine Umgehung dieser Bereiche ist wegen ihrer überwiegend großflächigen bzw. langgestreckten Ausdehnung zumeist nicht möglich.
9	Gebiete, die bautechnisch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
10	Auf einer Länge von ca. 4,4 km besteht die Möglichkeit mit vorhandenen Hochspannungsleitungen (z. B. Farge-Sottrum (220kV)) gebündelt zu verlaufen. Dieser Aspekt wird im weiteren Planungsverlauf geprüft.

3 ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE

3.1 Konfliktpunkte²

3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands

Riegel Nr. 45-1 Gesamtbewertung: Ampelfarbe gelb



Abbildung 3: Riegel mit sehr hohem Raumwiderstand Nr. 45-1

Legende siehe Streifenkarte

Nummer	45-1
Beschreibung des Riegels	
Ortsangabe	Reeßum
Ausdehnung im Trassenkorridor	ca. 300 - 500 m

² Die Erläuterung der Definition sowie der Bewertung der Konfliktpunkte einschließlich Vergabe der Ampelfarben erfolgt im Methodenansatz Trassenkorridoranalyse

RWK I*	-
RWK I	<p>FFH-Gebiet DE 2820-301 „Wiestetal, Glindbusch, Borchelsmoor“</p> <p>Bachniederung; Vorkommen von Flüssen der planaren bis montanen Stufe, Feuchtwiesen, Hochstaudenfluren, Au- und Bruchwäldern (FFH-Lebensraumtypen) können nicht ausgeschlossen werden.</p> <p>Naturschutzgebiet „Wiestetal“ (nahezu flächengleich mit FFH-Gebiet innerhalb des Riegels)</p>
Schmalste mögliche Querungsstelle (bei einer Mindestbreite von 100/150 m)	ca. 300 m
Bewertung des Riegels	
Berücksichtigung von Möglichkeiten der Konfliktvermeidung	
Bauweise (im Weiteren diskutierte technische Ausführungsoption)	HDD < 400 m
Sonstige mögliche Maßnahmen zur Vermeidung und Verminderung	<p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Errichtung temporärer Schutzzäune/Absperranlagen – ggf. fachgerechte Baustellensicherung zur Vermeidung von Tierkollisionen – Bauzeitenbeschränkung für Brutvögel – Brutvogelkontrolle – Reduzierung von Schall- und Lichtemissionen zur Vermeidung/Verminderung der Störung von Brutvögeln
Vorbelastung	Die Schutzgebiete werden durch vorhandene Hochspannungsleitungen gequert. Es befinden sich Maststandorte innerhalb der Gebietsabgrenzungen.

Bewertung des Realisierungshemmnisses	
<p>FFH-Gebiet DE 2820-301 „Wiestetal, Glindbusch, Borchelsmoor“</p>	<p>Ampelfarbe gelb ■</p> <p>Es besteht voraussichtlich die Möglichkeit, das Schutzgebiet parallel zu vorhandenen Hochspannungsleitungen an der schmalsten Stelle auf einer Länge von ca. 300 m durch die Verwendung einer Standard-HDD-Bauweise (< 400 m) zu queren. Eine Beeinträchtigung von für die Erhaltungsziele maßgeblichen Arten und Lebensraumtypen kann hierdurch sowie durch weitere gängige Maßnahmen vorbehaltlich einer weiteren Prüfung ausgeschlossen werden.</p>
<p>Naturschutzgebiet „Wiestetal“</p>	<p>Ampelfarbe gelb ■</p> <p>Das Schutzgebiet ist im TKS schmaler ausgeprägt als das überlagernde FFH-Gebiet. Sofern der Schutzzweck es erforderlich macht, kann das Schutzgebiet parallel zu vorhandenen Hochspannungsleitungen voraussichtlich an einer schmalen Stelle auf einer Länge von ca. 200 m durch die Verwendung einer Standard-HDD-Bauweise (< 400 m) gequert werden. Auswirkungen auf den Schutzzweck können hierdurch sowie durch weitere gängige Maßnahmen vorbehaltlich einer weiteren Prüfung ausgeschlossen werden.</p>
<p>Gesamtbewertung</p>	<p>Ampelfarbe gelb ■</p> <p>Im Westen des TKS grenzen an die Schutzgebiete die Siedlungsflächen (RWK I*) von Clüversborstel sowie eine Ferienanlage (RWK I*). Es verbleibt ein ausreichender Passageraum, um die Einrichtung der Start- und Endbereiche für eine Standard-HDD-Bauweise (< 400 m) außerhalb dieser empfindlichen Bereiche zu gewährleisten.</p> <p>Beide Schutzgebiete stellen gleichzeitig ein avifaunistisch bedeutsames Brutgebiet dar. Auch die Flächen unmittelbar südlich angrenzend sind als avifaunistisch bedeutsames Brutgebiet ausgewiesen. Negative Auswirkungen von Brutvögeln in relevantem Ausmaß können durch gängige Maßnahmen (z. B. Bauzeitenbeschränkung für Brutvögel, Brutvogelkontrolle) voraussichtlich vermieden werden.</p>

Gesamtübersicht über die Riegel im Trassenkorridor(segment)

Ampelfarbe grün	Ampelfarbe gelb	Ampelfarbe orange	Ampelfarbe rot
0	1	0	0













3.1.2 Planerische Engstellen

Es befinden sich keine planerischen Engstellen im TKS 45.

3.1.3 Technische Engstellen

3.1.3.1 Typische Querungssituationen

Die in diesem TKS auftretenden typischen Querungssituationen werden hier in der Reihenfolge des Auftretens entlang des TKS-Verlaufs vom nördlichen zum südlichen NVP aufgelistet.

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
G3	Gewässer ohne Namen, östlich Benkel	25 m	
S3	Ortsstraße, südlich Benkel	0 m	
S3	Ortsstraße, westlich Taaken	0 m	
G3	Gewässer ohne Namen, westlich Taaken	25 m	
S3	Ortsstraße, westlich Taaken	25 m	
S3	Ortsstraße, südlich Taaken	0 m	
S1	BAB 1, südöstlich Taaken	75 m	
G3	Gewässer ohne Namen, nördlich Clüversborstel	25 m	
G3	Wieste, nördlich Clüversborstel	25 m	
G3	Gewässer ohne Namen, nördlich Clüversborstel	25 m	
S3	Ortsstraße, östlich Clüversborstel	0 m	
G3	Gewässer ohne Namen, östlich Clüversborstel	25 m	

Gesamtübersicht über die typischen technischen Engstellen (Querungssituationen) im TKS:

Ampelfarbe grün	Ampelfarbe gelb	Ampelfarbe orange	Ampelfarbe rot
4	8	0	0

3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen

Es befinden sich keine technischen Engstellen im TKS 45, die einer Einzelfallbetrachtung bedürfen.

3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen

*Angegeben werden ganzzahlig gerundet (**) der prozentuale Anteil des Kriteriums am Trassenkorridor(segment) sowie die absolute Fläche im TK(S).*

3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands 6 % / 58 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Mensch / Siedlung und Erholung	2 % / 18 ha
Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	4 % / 35 ha
FFH-Gebiete	4 % / 37 ha
Wasser	<1 % / <1 ha

3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands 12 % / 109 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Mensch / Siedlung und Erholung	<1 % / <1 ha
Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	11 % / 102 ha
Ziele der Raumordnung	1 % / 7 ha

3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands

Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands 94 % / 868 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	2 % / 19 ha
Boden	92 % / 849 ha
Ziele der Raumordnung	4 % / 37 ha

3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand 0 % / 0 ha**

3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand 0 % / 0 ha**

3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand <3 % / 30 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Fließböden	<3 % / 30 ha
------------	--------------

3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s

3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage des Raumwiderstands im Trassenkorridor(segment)	<p>RWK II*: Die TKS-Führung orientiert sich maßgeblich an vorhandenen Siedlungsflächen. Flächen der RWK I* befinden sich nur kleinflächig und zumeist randlich im TKS und weisen daher ein geringes Konfliktpotenzial auf. Es verbleiben innerhalb des TKS ausreichend große Passageräume.</p> <p>Aufgrund der langgestreckten Ausdehnung kann das FFH-Gebiet DE</p>

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
	<p>2820-301 „Wiestetal, Glindbusch, Borchelsmoor“ (RWK I), welches gleichzeitig als Naturschutzgebiet „Wiestetal“ (RWK I) ausgewiesen ist, nicht umgangen werden. Die Schutzgebiete bilden einen Riegel sehr hohen Raumwiderstands (siehe Kap. 3.1.1). Weitere Flächen der RWK I befinden sich nicht im TKS.</p> <p>RWK II: Bei den im TKS befindlichen Flächen der RWK II handelt es sich fast ausschließlich um kleinteilige Waldflächen, die vor allem randlich im Trassenkorridorsegment liegen, jedoch ausreichend Passageraum lassen. Lediglich bei Taaken engen die vorhandenen Waldflächen das TKS von Norden und Süden ein. Nördlich von Groß Sottrum ragen ein Moorgebiet aus Norden, sowie ein Windpark aus Süden in das TKS hinein, beide RWK II - Flächen schränken den Passageraum jedoch nur geringfügig ein.</p> <p>Entlang der Wieste befindet sich ein avifaunistisch bedeutsames Brutgebiet. Es wird vom FFH-Gebiet DE 2820-301 „Wiestetal, Glindbusch, Borchelsmoor“ (RWK I) und dem Naturschutzgebiet „Wiestetal“ (RWK I) überlagert und bildet einen Bereich, der die gesamte Breite des TKS ausfüllt (Längsausdehnung 300 – 480 m).</p> <p>Nördlich von Clüversborstel sowie nördlich von Sottrum befinden sich Windkraftanlagen randlich im TKS. Die Windkraftanlagen nördlich von Sottrum stehen innerhalb eines Vorranggebietes Windenergienutzung.</p> <p>RWK III: Das TKS quert in seinem Verlauf Flächen der RWK III, die aufgrund ihrer großflächigen Ausprägung nicht umgangen werden können. Dabei handelt es sich vor allem um schutzwürdige Böden (Podsole zwischen Benkel und Taaken) und feuchte, verdichtungsempfindliche Böden nahezu im gesamten TKS. Südlich von Taaken ist das Landschaftsschutzgebiet „Schlippenmoor“ ausgewiesen. Die Wiesteniederung bildet ein Vorranggebiet Natur und Landschaft.</p>
<p>Überlagerung von Flächen einer Raumwiderstandsklasse</p>	<p>Im TKS überlagern sich Flächen gleicher Raumwiderstandsklasse und desselben schutzwürdigen Belangs. Entlang der Wieste erstreckt sich das FFH-Gebiet DE 2820-301 „Wiestetal, Glindbusch, Borchelsmoor“ (RWK I), das gleichzeitig als Naturschutzgebiet „Wiestetal“ (RWK I) ausgewiesen ist. In diesem Bereich sind mehrere Waldflächen (RWK II) Bestandteil eines avifaunistisch bedeutsamen Brutgebietes (RWK II). Nördlich von Sottrum ist ein Vorranggebiet Windenergienutzung (RWK II) ausgewiesen, in dem sich bereits Windkraftanlagen (RWK II) befinden.</p>

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
	<p>Weiterhin überlagern sich im TKS entlang der Wieste feuchte, verdichtungsempfindliche Böden (RWK III) und Vorranggebiete Natur und Landschaft (RWK III) und somit Flächen gleicher Raumwiderstandsklasse mit verschiedenen Aspekten oder Funktionsbereichen (Mehrfachbelegung von Flächen mit einer multisektoralen Bedeutung).</p>
<p>Besondere Ausprägungen einzelner Kriterien</p>	<p>Das TKS quert die Wieste, einen sehr wertvollen naturraumtypischen Biotopkomplex mit mehreren Arten und Lebensraumtypen der FFH-Anhänge. Es besteht eine hohe Empfindlichkeit gegenüber den Projektwirkungen.</p> <p>Waldflächen treten lediglich kleinteilig auf.</p>
<p>Punktuell auftretende Kriterien</p>	<p>Nördlich von Clüversborstel sowie nördlich von Sottrum befinden sich Windkraftanlagen im TKS. Westlich sowie südlich Taaken, bei Cliversborstel und nordöstlich Groß Sottrum sind Bodendenkmäler zu verzeichnen, die aber aufgrund ihrer räumlichen Lage im Korridor voraussichtlich unproblematisch sind.</p> <p>Weitere punktuelle Kriterien lassen sich anhand der vorliegenden Daten nicht feststellen.</p>
<p>Regionale, örtliche Besonderheiten</p>	<p>Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.</p>
<p>Textliche Ziele der Raumordnung</p>	<p>keine</p>

3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage der Kriterien im Trassenkorridor(segment)	Bautechnische Kriterien wie Fels und Fließböden sind im TKS nicht vorhanden. Hangneigungen oder Georisiken wie Karstgebiete und Senkungsgebiete sind ebenfalls nicht vorhanden.
Überlagerung von Flächen verschiedener Kriterien	Im gesamten TKS finden sich keine Überlagerungen bautechnischer Kriterien.
Besondere technische Anforderungen	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine technischen Besonderheiten feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.

3.4 Bündelung

- Anteil des ungebündelten Verlaufs: 4,9 km (rd. 53 %)
- Anteil des gebündelten Verlaufs: 4,4 km (rd. 47 %) mit Hochspannungsleitungen (z. B. Farge-Sottrum (220 kV))

Bündelungsoption	Zu prüfende positive Effekte von Bündelungen
Verkehrsinfrastruktur (Hoch- und Höchstspannungsleitungen)	Eine Parallelverlegung zu vorhandenen Höchstspannungsleitungen (z.B. Farge-Sottrum (220 kV)) hätte den positiven Effekt, dass die Kabelanlage in einem durch Silhouetten- und Scheuchwirkung der Freileitung vorbelasteten und damit in einem Bereich mit geringerer Empfindlichkeit gegenüber baubedingten Auswirkungen des Vorhabens realisiert werden könnte.